



Landesapothekerkammer Hessen  
Körperschaft des öffentlichen Rechts

# LAK aktuell

Ausgabe 6/2025



## INHALTSVERZEICHNIS

EDITORIAL .....	3
AKTUELL : Kammerpräsident Dr. Christian Ude zu Gast im Kanzleramt.....	5
AKTUELL : Kammerpräsident Dr. Christian Ude zu Gast in Brüssel .....	7
AKTUELL : Bericht aus der Delegiertenversammlung.....	9
AKTUELL : KBV-Positionspapier zur Patientensteuerung.....	12
AKTUELL : Gesundheitsministerkonferenz berät Apothekenstärkung .....	14
AKTUELL : Resolution: Bundesapothekerkammer warnt vor Cannabisbezug über Onlineplattformen .....	15
AKTUELL : Einladung „Tag der Jungen Freien Berufe“ .....	17
AKTUELL : Zivil-Militärisches Symposium Oranienstein 3.0 .....	18
AKTUELL : Berufsperspektiven nach dem Studium – Infoabend an der Goethe-Universität gibt praxisnahe Einblicke .....	20
AKTUELL : expopharm 2025: kostenfreie Tickets für die Mitglieder der Landesapothekerkammer Hessen .....	23
PHARMAZIE : Fortbildungsveranstaltungen zur „Durchführung von Schutzimpfungen durch Apotheker*innen – Grippe und Coronavirus SARS-CoV-2“ nach Curriculum der BAK .....	24
PHARMAZIE : Fortbildungsveranstaltungen 2025 .....	26
PHARMAZIE : Weiterbildungsprüfungen 2025 .....	27
PHARMAZIE : Abschlussprüfung für Pharmazeutisch-kaufmännische Angestellte (PKA) im Winter 2025/2026 .....	28
PHARMAZIE : Zwischenprüfung für Pharmazeutisch-kaufmännische Angestellte (PKA) im Januar 2026 .....	29
RECHT : Apothekenöffnung flexibler gestalten – Ihre Möglichkeiten auf einen Blick! .....	30
IMPRESSUM .....	33

## EDITORIAL



Dr. Christian Ude, Präsident. © Foto: privat

**Wer gestalten will, muss handeln**

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

unmittelbar vor uns liegt eine Zeit, die gerne als „Sommerpause“ oder „Sommerloch“ bezeichnet wird. Wir befinden uns in den hessischen Sommerferien und auch das politische Wiesbaden sowie Berlin arbeiten im „Sommermodus“.

Trotzdem werden wir genau diese Wochen nutzen, um zahlreiche Themen voranzutreiben und unsere weitere Arbeit, die auf die Ferienzeit folgt, intensiv vorzubereiten. Sobald die Politik wieder mit voller Kraft aus der Sommerpause retour ist, gilt es, die Umsetzung der positiven Ankündigungen der Bundesgesundheitsministerin Nina Warken an uns kompromisslos einzufordern. Aus der letzten Delegiertenversammlung gehen darüber hinaus zwei wichtige Themen durch die Verabschiedung zweier [Resolutionen](#) gestärkt hervor: Der Berufsbegleitende Unterricht bedarf dringend einer Neustrukturierung, um einerseits eine Anpassung an aktuelle Inhalte zu erreichen und andererseits die Ausbildungsqualität für die Pharmaziepraktikantinnen und -praktikanten zu erhöhen. Zusätzlich ist der Vorstand bereit, Aufgaben des Hessischen Landesamts für Gesundheit und Pflege zu übernehmen, um die verschiedenen aktuell stark in der Kritik stehenden Prozesse wie zum Beispiel die Anerkennung ausländischer Kolleginnen und Kollegen zukünftig seitens der Kammer zu bearbeiten. Auch in diesem Punkt sind wir bereit, Verantwortung zu übernehmen und zu handeln, um eine Verbesserung für unsere Mitglieder herbeizuführen.

Darüber hinaus habe ich im Rahmen der Delegiertenversammlung angekündigt, dass in einem ersten Schritt im Hinblick auf die vielfach von den Mitgliedern geforderten Lockerungen bei den Mindestöffnungszeiten und das individuelle Schließen am Samstag gemäß Beschluss des Vorstandes der rechtlich zur Verfügung stehende Rahmen so weit wie möglich im Sinne der Mitglieder ausgeschöpft wird. Wichtig ist dabei, dass eine Arzneimittelversorgung uneingeschränkt gewährleistet wird, wir aber auch die immer angespanntere Lage der Kolleginnen und Kollegen nicht ungehört lassen. Weitere Informationen zur flexiblen Gestaltung der Öffnungszeiten finden Sie in dieser Ausgabe im Artikel „Apothekenöffnung flexibler gestalten – Ihre Möglichkeiten auf einen Blick!“ auf [Seite 30](#).

Für den Deutschen Apothekertag im September ist eine Rekordzahl an Anträgen aus den Reihen unserer Delegierten aus sehr verschiedenen Themengebieten eingegangen und zwischenzeitlich

durch die Delegierten verabschiedet worden. Dieses Engagement freut mich sehr, belegt es doch, dass unsere Kammer in Hessen einen großen Einsatz zeigt und sich mit vielen Themen in unserem Berufsalltag beschäftigt.

Die ABDA-Mitgliederversammlung Anfang Juli war durch zahlreiche Tagesordnungspunkte geprägt. Letztlich hat die Debatte um die schmerzlichen Haushaltsentscheidungen zum Ausdruck gebracht, auf welche Erwartungen des Berufsstandes die Haushaltsvorstellungen seitens der ABDA treffen. Unser hessischer Kammervorstand hat sich die Entscheidung in diesem Punkt nicht leicht gemacht. Schlussendlich war uns und mir persönlich wichtig, dem neuen ABDA-Vorstand für den bereits angestoßenen Kurs der Veränderungen und Einsparungen den Rücken zu stärken. Unsere Zustimmung verstehen wir als Unterstützung und Auftrag für ein Weiterverfolgen genau dieser Strategie, die erst am Anfang stehen darf und die wir kritisch weiter beobachten werden. Ich habe in der ABDA-Mitgliederversammlung dies durch ein persönliches Statement zum Ausdruck gebracht. Die Kammer Hessen hat darüber hinaus die Forderung eines Rx-Versandhandelsverbots auf die Tagesordnung der ABDA-Mitgliederversammlung setzen lassen, um nicht zuletzt vor dem Hintergrund des Bevölkerungsschutzes für dieses Anliegen im Berufsstand erneut zu werben, was unsere Vizepräsidentin Dr. Schamim Eckert durch ein ausführliches Statement verdeutlicht hat.

Wir wollen und müssen an vielen Stellen unseres Berufsstandes alle zusammen gestalten. Wir werden handeln – nicht erst nach dem berühmten „Sommerloch“.

Ihr

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Christian Ude', written in a cursive style.

Dr. Christian Ude

## AKTUELL



Staatsminister Dr. Michael Meister und Dr. Christian Ude, Präsident der Landesapothekerkammer Hessen, im Kanzleramt in Berlin. © Foto: LAK Hessen

**Kammerpräsident Dr. Christian Ude zu Gast im Kanzleramt**

Dem Präsidenten der Landesapothekerkammer Hessen Dr. Christian Ude wurde am 6. Juni 2025 eine besondere Ehre zuteil. Er durfte auf Einladung von Staatsminister Dr. Michael Meister das Bundeskanzleramt in Berlin besuchen. Staatsminister Dr. Meister, Mitglied des Deutschen Bundestags für den Landkreis Bergstraße, war vor einigen Wochen zu Besuch in Dr. Udes Apotheke in Darmstadt gewesen. Nun folgte ein weiteres Gespräch in Berlin zum Thema „Apotheken und Arzneimittelversorgung“. Staatsminister Dr. Meister ist aufgrund seiner Zuständigkeiten für die Bund-Länder-Koordination gerade für die Apothekerschaft ein sehr wichtiger Ansprechpartner.

Im Gespräch wurde vor dem Hintergrund der guten Zusammenarbeit zwischen der neuen Bundesgesundheitsministerin Nina Warken und der deutschen Apothekerschaft über diverse Themen der Arzneimittelversorgung gesprochen. Dr. Ude wies zunächst auf die dringende Notwendigkeit hin, die für die Apotheker positiven Ankündigungen der Bundesgesundheitsministerin nun schnell in erforderliche Gesetze und Verordnungen umzusetzen. Darüber hinaus wurde über die regulatorischen Rahmenbedingungen der deutschen Apotheken gesprochen, die einerseits nach Dr. Ude einer zeitgemäßen Weiterentwicklung bedürfen, auf der anderen Seite aber auch von Dr. Meister als Schutz für eine sichere und flächendeckende Arzneimittelversorgung durch die Apotheke vor Ort benannt wurden. Dr. Meister sieht beispielsweise bei einem 24/7-Apothekennotdienst ein besonderes Alleinstellungsmerkmal der Apotheke vor Ort.

In Zukunft wird auch das neue Bundesministerium für Digitales und Staatsmodernisierung als Ansprechpartner für die Apotheken zur Entbürokratisierung und Vereinfachung von Anforderungen

zur Verfügung stehen. Um diesen Prozess voranzutreiben, skizzierte Dr. Meister die entsprechenden Zuständigkeiten und Vorgehensweisen.

Abschließend machte Dr. Ude auf die etwaige Rolle der Apotheken vor Ort im Kontext von Katastrophen und im Falle der Landesverteidigung aufmerksam. Das große Netz der Apotheken ist auch in solchen unvorstellbaren Szenarien unverzichtbar. Beide Gesprächspartner waren sich einig, dass jetzt in Friedenszeiten die entsprechenden Vorkehrungen und Planungen für die Apotheken getroffen werden müssen. Dr. Meister hat seine künftige Gesprächsbereitschaft für die Herausforderungen und aktuellen Themen der Apothekerschaft zugesichert, wofür der Kammerpräsident ihm im Namen aller Kolleginnen und Kollegen dankte.

## AKTUELL



Martin Häusling im EU-Parlament. © Foto: Annette Schultetus

### Kammerpräsident Dr. Christian Ude zu Gast in Brüssel

Im Rahmen eines ersten Gesprächs mit dem Europaabgeordneten Martin Häusling hat Kammerpräsident Dr. Christian Ude am 02.07.2025 in Brüssel einen neuen und für beide Seiten wertvollen Kontakt geknüpft. Auf Einladung von MdEP Häusling, der aus Nordhessen stammt und für die Partei BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN im Gesundheitsausschusses des Europäischen Parlaments sitzt, haben beide in Brüssel zusammen mit Lena Wietheger, Parlamentarische Referentin im Büro Häusling, zahlreiche Themen mit Bezug auf Arzneimittel, Apotheken, Vertriebswege, aber vor allem auch Verfügbarkeiten und Lieferbarkeiten besprochen. Das aktuell im Europäischen Parlament diskutierte „Pharmapaket“ war dabei ein Kernpunkt des Gesprächs, da hieraus eine in Europa bessere Verfügbarkeit und im Idealfall auch wieder Produktionsstätten innerhalb der Europäischen Union resultieren sollen. Nicht zuletzt betonte MdEP Häusling vor diesem Hintergrund die Relevanz des sorgsamsten Umgangs mit Antibiotika, insbesondere in der Tiermast. Die Gesprächspartner waren sich einig, dass auch der weiterhin zunehmenden Resistenzlage für Antibiotika durch verschiedene Maßnahmen entschieden entgegengetreten werden müsse. Dr. Ude wies in diesem Zusammenhang darauf hin, dass nicht nur in deutschen Apotheken primär die Nichtverfügbarkeit zugelassener Antibiotika als eine wichtige Arzneistoffgruppe eine deutliche Mehrbelastung darstelle. Maßnahmen, die zu einer Verbesserung der Lieferfähigkeit von für die Versorgung wichtigen Arzneimitteln beitragen, seien europaweit von Bedeutung.

Dr. Ude warb darüber hinaus mit Nachdruck dafür, dass die Versorgung der Patienten mit verschreibungspflichtigen Arzneimitteln durch die Apotheken vor Ort erfolgen sollte. Die gegenwärtige Rechtslage, die die Entscheidung über die Zulassung des Versandhandels mit verschreibungspflichtigen Arzneimitteln den Mitgliedstaaten überlasse, müsse im Sinne des Verbraucherschutzes erhalten werden. Aus dem Versand von Arzneimitteln resultieren zahlreiche Probleme und Risiken, die nicht unberücksichtigt bleiben dürfen. MdEP Häusling zeigte sich offen und interessiert für diese Problematik, wies jedoch auf die Schwierigkeit hin, den

Arzneimittelversandhandel mehr als zwei Jahrzehnte nach seiner Zulassung in Deutschland wieder abzuschaffen.

Nach dem circa einstündigen Gespräch waren sich die Gesprächspartner einig, dass ein kontinuierlicher Austausch bei zukünftigen Fragen und Themen zu Arzneimitteln, Apotheken sowie der Arzneimittelversorgung von Menschen, aber auch Tieren und Apotheken sehr wertvoll sein könne. Daher wurde vereinbart, in Kontakt zu bleiben. Dr. Ude dankte MdEP Häusling und Frau Wietheger für ihr Interesse und ihre Arbeit bei diesen wichtigen Themen, die schlussendlich unmittelbare Auswirkung auf die Gesundheit der europäischen Bürgerinnen und Bürger haben werde.

## AKTUELL



Der Vorstand der Landesapothekerkammer Hessen (nicht im Bild: Dr. Otto Quintus Russe) sowie Geschäftsführer Dr. Matti Zahn (2. v. r.) auf der Delegiertenversammlung in Eschborn. © Foto: LAK Hessen

### Bericht aus der Delegiertenversammlung

Bei der Delegiertenversammlung, die am 26.06.2025 im Mercure-Hotel Eschborn-Ost stattfand, hatten die Delegierten eine umfangreiche Tagesordnung abzuarbeiten. Gestartet wurde mit dem Jahresabschlussbericht der Kammer, den die beauftragte Wirtschaftsprüferin Susanne Berghoff-Flüel vortrug. Nach kurzer Diskussion stellten die Delegierten den Jahresabschluss 2024 einschließlich des Lageberichts fest, entlasteten den Vorstand und bestellten die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Baker Tilly erneut zur Prüfung des Jahresabschlusses 2025. Als nächste Tagesordnungspunkte folgten unter anderem der Jahresabschluss 2024 des Versorgungswerks und die Entlastung des Leitenden Ausschusses. Aufgrund der guten Wirtschaftslage konnte der Vorsitzende des Leitenden Ausschusses, Dr. Reinhard Hoferichter, den Delegierten eine Erhöhung der Renten und Anwartschaften vorschlagen, die angenommen wurde.

Im Weiteren wurde für die Region Wiesbaden mit Dr. Doris Karge-Freise eine neue regionale Fortbildungsbeauftragte ernannt. Für das Landesberufsgericht für Heilberufe beim Hessischen Verwaltungsgerichtshof in Kassel wurden durch die Delegierten sechs Apothekerinnen und Apotheker als ehrenamtliche Richterinnen und Richter vorgeschlagen.

Im Anschluss stand der Bericht des Kammerpräsident auf der Tagesordnung. Dr. Christian Ude eröffnete seinen Bericht mit dem Vergleich, dass man am Beginn eines Marathons stehe. Viele bedeutende Themen seien zu bearbeiten. Wichtig sei, dass man handele. Er nannte das Thema Landesverteidigung und Katastrophenschutz, welches auf allen Ebenen angegangen werden müsse. Beim Symposium „Gesundheitsversorgung in der Landesverteidigung“ am 02.06.2025 in Berlin sei nochmals deutlich geworden, dass sich die Bundeswehr im Krisenfall um die Versorgung der Militärangehörigen kümmere. Die Versorgung der Zivilbevölkerung sei Aufgabe der Katastrophenschutzbehörden in Kooperationen mit den Heilberufsangehörigen vor Ort. Insoweit müsse sich jede Inhaberin und jeder Inhaber darüber Gedanken machen, welche Vorsorgemaßnahmen sie oder er ergreifen könne.

Beim Themenkomplex Politik sprach Dr. Ude unter anderem die Honorarforderung der Apothekerschaft an, deren zugesagte Erfüllung durch die ABDA und Kammervertreter gegenüber den Politikern fortwährend angemahnt werde. Klar sei auch, dass es ein klarer Vertrauensbruch wäre, wenn der Forderung nicht spätestens im Herbst entsprochen werde.



Vorstand und Geschäftsführer der Landesapothekerkammer Hessen. © Foto: LAK Hessen

Weiter ging Dr. Ude auf das Thema Hessisches Landesamt für Gesundheit und Pflege (HLfGP), genauer Anerkennungsverfahren für ausländische Apotheker ein, welches den Vorstand ebenso wie viele Inhaber und die Betroffenen selbst fortwährend beschäftige. Man habe diesbezüglich mehrere Gespräche mit der Hausleitung des HLfGP sowie mit dem Ministerium geführt. Eine greifbare Lösung für die unerträglichen Zustände sei weiterhin nicht in Sicht. Aus diesem Grund habe sich der Vorstand entschlossen, dem Land Hessen unter anderem das Angebot zu unterbreiten, die Aufgaben des HLfGP im Zusammenhang mit der Anerkennung ausländischer Apotheker sowie der Apothekenüberwachung als Kammer zu übernehmen. Als „Blaupause“ verwies er auf die niedersächsische Apothekerkammer, die bereits seit Jahren entsprechende Verwaltungsaufgaben wahrnehme. Wichtig sei, dass dies nicht kostenneutral für das Land erfolgen könne, sowie, dass man mit neuen Verfahren starten und nicht die Altfälle des HLfGP übernehmen wolle. Dr. Ude stellte in diesem Zusammenhang eine [Resolution](#) vor, welche die Delegierten einstimmig annahmen.

Als Nächstes ging Dr. Ude auf das Fortbildungsangebot der Kammer ein und kündigte an, dass dieses bedarfsgerecht ausgebaut werden solle. Ziel sei ein neues Fortbildungskonzept mit Angeboten für alle Berufsgruppen. Auch der Begleitende Unterricht (BU) für die Pharmazeuten im Praktikum bedürfe der Neustrukturierung. Man brauche geeignete und fachlich qualifizierte Referenten, die aber Geld kosten würden, welches das Land Hessen aufbringen müsse. Auch zu diesem Thema wurde mit großer Mehrheit eine [Resolution](#) verabschiedet.

Anschließend ging der Kammerpräsident kurz auf einen aktuellen Bericht des Magazins DER SPIEGEL über eine Frankfurter Apotheke ein, die eine süchtige Patientin längere Zeit illegal mit Arzneimitteln versorgt haben soll. Die Kammer sei hierzu von der Presse angefragt worden und habe sich – ohne auf den konkreten Fall einzugehen – umfassend geäußert. Die Vizekammerpräsidentin Dr. Schamim Eckert merkte dazu an, dass gerade dieser Fall frustrierend sei, weil wiederum das HLfGP untätig geblieben sei, in der Öffentlichkeit aber der Eindruck entstehe, dass auch die Kammer in solchen Fällen nicht tätig werde, was eindeutig unzutreffend sei. Weiter berichtete sie vom Existenzgründertag, den die Kammer gemeinsam mit dem Hessischen Apothekerverband und der apoBank in Frankfurt durchgeführt habe. Die Veranstaltung sei sehr gut angekommen und solle wiederholt werden.

Weiteres Thema des Präsidentenberichts war der Kammerbeitrag. Dr. Ude versicherte, dass das Thema auf der Agenda des Vorstands stehe. Zunächst müsse man sich darüber verständigen, welches Ziel man verfolge. Im Zentrum stehe die Frage, nach welchen Kriterien die

Gesamtbeitragssumme aus dem Kammerhaushalt auf die Mitglieder verteilt werden solle. Andere Kammern hätten bereits zusammengetragen, welche Beitragsmodelle es gebe. Davon könne man profitieren. Dr. Ude kündigte an, der Delegiertenversammlung im November einen Zeitplan vorzustellen.

Zuletzt sprach Dr. Ude noch die anstehende ABDA-Mitgliederversammlung und den ABDA-Haushalt an. Klar sei, dass Veränderungen bei der ABDA notwendig und unumgänglich seien. Der Vorstand habe jedoch die berechtigte Hoffnung, dass auch die neugewählten Vorstandsmitglieder im ABDA-Vorstand diese Änderungen bewirken wollen. Um diesen Reformkräften den Rücken zu stärken, habe sich der Kammervorstand nach intensiver Diskussion dafür entschieden, dem ABDA-Haushalt für 2026 zuzustimmen. Man verbinde diese Zustimmung aber mit der Forderung, Einnahmen-/Ausgabentransparenz herzustellen, die Strukturen zu prüfen und weitere Kostensteigerungen zukünftig möglichst zu vermeiden.

Der Vorsitzende des Leitenden Ausschusses Dr. Hoferichter begann seinen Bericht mit der Feststellung, dass der Leitende Ausschuss aktuell auch für das Jahr 2025 ein solides Geschäftsergebnis erwarte. Er betonte in diesem Zusammenhang weiterhin, dass sowohl der Leitende Ausschuss als auch die Geschäftsführung großen Wert auf eine transparente und nachhaltige Entwicklung des Versorgungswerkes legten. Die Sicherstellung der gegebenen Leistungszusagen habe hierbei immer die höchste Priorität. Abschließend bedankte er sich bei allen Mitarbeitenden der Geschäftsstelle für die erfolgreiche Arbeit im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Als letzter Tagesordnungspunkt mussten die Delegierten noch darüber beraten, welche Anträge die Kammer für den diesjährigen Deutschen Apothekertag in Düsseldorf einreichen solle. Dazu hatten die Delegierten im Vorfeld eine Vielzahl von Antragsthemen zusammengetragen. Im Ergebnis wurden insgesamt 23 Anträge verabschiedet, die vom 16. bis 18.09.2025 in Düsseldorf debattiert werden sollen.

Die nächste Delegiertenversammlung findet am 20.11.2025 statt.

## AKTUELL



Die Kassenärztliche Bundesvereinigung skizziert mit einem Positionspapier, wie die Patientensteuerung optimiert werden könne. © Foto: Cedric Fauntleroy\_pexels.com

### KBV-Positionspapier zur Patientensteuerung

Die Kassenärztliche Bundesvereinigung (KBV) hat ein [Positionspapier zur Patientensteuerung in der Notfall-, Akut- und Regelversorgung](#) beschlossen. Durch eine bessere Patientensteuerung soll der steigenden Nachfrage nach ärztlichen Leistungen begegnet werden. Diese entstehe insbesondere durch den demografischen Wandel und medizinischen Fortschritt, werde jedoch durch fehlende Fachkräfte verschärft. Komprimiert sind die wichtigsten Vorschläge:

1. **Hausärzte als zentrale Ansprechpartner:** Hausärzte, Kinder- und Jugendärzte sowie Gynäkologen sollen die primäre Steuerung der Patienten übernehmen. Sie fungieren als erste Anlaufstelle und koordinieren die weitere Behandlung.
2. **Ausbau der 116117:** Patienten ohne festen Hausarzt können sich über die Rufnummer 116117 an Fachärzte vermitteln lassen. Diese Plattform soll die Zugänglichkeit und Koordination der Versorgung verbessern.
3. **Akute ambulante Versorgung durch ein standardisiertes Ersteinschätzungssystem:** Als erste Anlaufstelle dienen auch hier die Hausärzte und eingebundenen Facharztpraxen. Durch einen Ausbau der digitalen Versorgungsplattform 116117 finden Patienten die richtige Versorgungsebene und vermeiden unnötige Notfallbesuche.

Durch die koordinierte Versorgung sollen Kapazitätsengpässe reduziert, unnötige Kosten vermieden und die Versorgungsqualität gesichert werden. Für chronisch Kranke muss auch ein direkter fachärztlicher Zugang über einen „Bezugsarzt“ möglich sein. Zusätzliche Leistungen wie Terminvermittlung, Behandlungsplanung und Telemedizin sollen als neue

Gebührenordnungspositionen im Einheitlichen Bewertungsmaßstab (EBM) abgebildet und durch die Krankenkassen zusätzlich finanziert werden.

**Auf Apotheken und eine gesicherte Arzneimittelversorgung** geht das Positionspapier nicht ein. Lediglich auf Seite 4 wird die Verbesserung der Schnittstellen zu anderen Gesundheitsberufen als Ziel genannt. Einen konkreten Vorschlag enthält das Papier jedoch nicht.

Mehr Informationen auf [www.abda.de](http://www.abda.de)

## AKTUELL



ABDA-Präsident Thomas Preis. © Foto: ABDA

**Gesundheitsministerkonferenz berät Apothekenstärkung**

Die ABDA – Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände begrüßt die Beratungen der Gesundheitsministerkonferenz (GMK) am 11. und 12. Juni in Weimar über eine schnelle Stärkung der Apotheken vor Ort. Bereits im Vorfeld des Treffens der Gesundheitsministerinnen und -minister aus den 16 Ländern erklärte ABDA-Präsident Thomas Preis: „Die Ministerinnen und Minister haben die ‚Umsetzung der Koalitionsvereinbarungen für den Apothekenbereich‘ weit oben auf ihrer Tagesordnung platziert – und genau da gehört dieses wichtige und drängende Thema auch hin. Allein die Tatsache, dass sich die Länder so intensiv mit diesem Aspekt aus dem Koalitionsvertrag der neuen Bundesregierung beschäftigen, zeigt, wie sehr ihnen die Arzneimittelversorgung unter den Nägeln brennt. Wir erwarten, dass sich die Länder klar und deutlich dafür aussprechen, die Apotheken schnellstmöglich wirtschaftlich zu stabilisieren. Nur dann können die Apothekenbetriebe mit Blick auf den demografischen Wandel neue Versorgungsaufgaben übernehmen.“

Auch andere verbraucherrelevante Themen wie „Verschreibungen von Medizinalcannabis ohne persönliche ärztliche Erstkonsultation“ und „Pharmazeutische Dienstleistungen“ standen auf der Tagesordnung. Preis sagte: „Die Ministerinnen und Minister aus den Flächenländern, aber auch aus den Stadtstaaten wissen genau um die große Bedeutung der Apotheken für die wohnortnahe Gesundheitsversorgung der Bevölkerung. Das Apothekenhonorar wurde aber im Jahr 2013 faktisch eingefroren. Um den daraus resultierenden, dramatischen Rückgang der Apothekenzahlen zu stoppen, muss das Apothekenhonorar – wie im Koalitionsvertrag beschrieben – schnell erhöht und danach dynamisiert werden.“ Der ABDA-Präsident weiter: „Die Apotheken sind bereit, zusätzliche Aufgaben in Bereichen wie Prävention, Früherkennung von Krankheiten und Digitalisierung zu übernehmen. Mit ihrer Expertise und ihrem einfachen Zugang zu den Menschen können Apotheken einen entscheidenden Beitrag leisten, das Gesundheitswesen nicht nur resilienter, sondern auch effizienter aufzustellen.“

Mehr Informationen auf [www.abda.de](http://www.abda.de)

## AKTUELL



Dr. Armin Hoffmann, Präsident der Bundesarpothekerkammer.  
© Foto: ABDA

### **Resolution: Bundesarpothekerkammer warnt vor Cannabisbezug über Onlineplattformen**

In einer Resolution hat sich die Bundesarpothekerkammer (BAK) gegen den missbräuchlichen Bezug verschreibungspflichtiger Arzneimittel über Onlineplattformen gewendet. Mithilfe standardisierter Fragebögen werden dort ohne persönlichen Arzt-Patienten-Kontakt immer wieder Rezepte für Medizinalcannabis und andere beratungsbedürftige Arzneimittel ausgestellt. „Die Versorgung der Menschen mit rezeptpflichtigen Arzneimitteln wie Medizinalcannabis darf nicht den kommerziellen Interessen von digitalen Handelsplattformen unterworfen werden“, sagte BAK-Präsident Dr. Armin Hoffmann.

Die Resolution wurde kürzlich von den 17 Präsidentinnen und Präsidenten der Landesapothekerkammern beschlossen. Demnach sei es bedenklich, dass Plattformen immer häufiger nicht nur der Vermittlung von Bestellungen, sondern auch der „Beschaffung“ von Verschreibungen dienen. Wörtlich wurde erklärt: „Dabei erfolgt die Ausstellung von Verschreibungen in der Regel ohne persönliche Arzt-Patienten-Kontakte, häufig nur auf Basis standardisierter Onlinefragebögen, mit minimaler diagnostischer Tiefe. Die ärztliche Entscheidung einer Arzneimitteltherapie mutiert zu einem reinen Bestellvorgang durch den Nutzer oder die Nutzerin. Diese Entwicklung unterläuft den Sinn und Zweck der Verschreibungspflicht und gefährdet das Bewusstsein für die Notwendigkeit der medizinischen Indikationsstellung.“

Daraus leitete die BAK die folgende Forderung ab: „Die Bundesarpothekerkammer appelliert an Politik und Aufsichtsbehörden, die Gesundheit der Patientinnen und Patienten durch die konsequente Stärkung patientenorientierter, heilberuflicher Strukturen zu sichern.“ BAK-Präsident Dr. Hoffmann nahm auch Bezug auf die seinerzeit bevorstehende Gesundheitsministerkonferenz (GMK) in Weimar: „Wir begrüßen es sehr, dass die Gesundheitsministerinnen und -minister der

Bundesländer die Dringlichkeit dieses Themas verstanden haben und das Ausstellen von Online-Verschreibungen ohne persönliche, ärztliche Erstkonsultation bei ihrem Treffen diskutieren wollen.“

Mehr Informationen auf [www.abda.de](http://www.abda.de)

## AKTUELL



**SAVE THE DATE** **07  
11  
25**

**TAG DER JUNGEN FREIEN BERUFE 2025 IN BERLIN**  
7. NOVEMBER, AB 13 UHR, AB 17 UHR: SNACK&CONNECT

Organisiert vom BFB-Gesprächsforum „Junge Freie Berufe“, erwartet Sie ein vielfältiges Programm:

- Inspirierende persönliche Geschichten
- Impulse für berufspolitisches Engagement
- Praxisorientiertes zu Gründung und Nachfolge
- Strategien zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- Politische Kernforderungen

**GEMEINSAM BLICKEN WIR AUF DIE ZUKUNFT DER FREIBERUFLICHKEIT – SEIEN SIE DABEI!**

Interessierte melden sich bitte **hier** an. Teilnahme kostenfrei.

Fragen? Schreiben Sie uns unter: [info@freie-berufe.de](mailto:info@freie-berufe.de)

**BFB**

Der „Tag der Jungen Freien Berufe“ bietet ein vielfältiges Programm und gibt spannende Einblicke.  
© Bild: Bundesverband der Freien Berufe

### Einladung „Tag der Jungen Freien Berufe“

Das BFB-Gesprächsforum „Junge Freie Berufe“ lädt zum „Tag der Jungen Freien Berufe“ am 7. November 2025 in Berlin-Mitte ein. Einlass ist ab 13 Uhr, ab 13:30 Uhr erwartet die Teilnehmenden ein spannendes Programm mit inspirierenden persönlichen Geschichten, Impulsen für berufspolitisches Engagement sowie praxisnahen Einblicken in die Themen Gründung und Nachfolge. Darüber hinaus werden Strategien zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf besprochen und politische Kernforderungen für eine starke Zukunft der Freien Berufe diskutiert.

Ab etwa 17 Uhr gibt es dann reichlich Gelegenheit zu Austausch und Networking. So lernen gerade junge Freiberuflerinnen und Freiberufler einander kennen, knüpfen wertvolle Kontakte und lassen sich inspirieren.

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei.

Das detaillierte Programm ist derzeit noch in Arbeit und auch Informationen zum Veranstaltungsort folgen noch.

Je nach Interessenlage wird zusätzlich ein Abendprogramm am 7. November 2025 und/oder ein Tagesprogramm, beispielsweise ein Stadtrundgang oder Ähnliches, am 8. November 2025 auf Selbstzahlerbasis angeboten.

Interessierte melden sich bitte über diesen Link an: <https://www.freie-berufe.de/14062-2/>. Wir empfehlen, sich zeitnah anzumelden, da die Plätze limitiert sind.

Das BFB-Gesprächsforum „Junge Freie Berufe“ freut sich auf zahlreiche Anmeldungen und informiert zu gegebener Zeit mit weiteren Details.

## AKTUELL



Schloss Oranienstein, Standort des Kommandos Regionale Sanitätsdienstliche Unterstützung.  
Foto: © lotharnahler – stock.adobe.com

### Zivil-Militärisches Symposium Oranienstein 3.0

#### Krise/Spannungsfall/Krieg: Ambulante medizinische Versorgung am Freitag, 19. September 2025, in Schloss Oranienstein, 65582 Diez an der Lahn

„Lange war in Deutschland der Glaube weit verbreitet, dass Krieg kein Szenario ist, auf das wir uns vorbereiten müssen“, sagte kürzlich Ralph Tiesler, der Präsident des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe. „Das hat sich geändert. Uns treibt das Risiko eines großen Angriffskriegs in Europa um.“

Neben der Herstellung der eigenen Verteidigungsfähigkeit muss daher ebenso die medizinische Versorgungsfähigkeit in Krisensituationen gestärkt werden, zumal ein russischer Angriffskrieg auch auf deutschem Boden leider nicht auszuschließen ist. Dann würde die Bündnisverteidigung zur Landesverteidigung.

Symposium: Krise/Spannungsfall/Krieg – Ambulante medizinische Versorgung		
Termin	19. September 2025	Der QR-Code führt direkt zur Website des Symposiums.
Ort	Schloss Oranienstein Diez an der Lahn	
Leitung	Oberstarzt d. R. Dr. med. Ulrich Jürgens	 <a href="http://www.akademie-laekh.de">www.akademie-laekh.de</a>
Tagungs- pauschale	120 € Akademienmitglieder 108 € ZSanBw-Kräfte 50 €	
Information/Anmeldung: Andrea Flören Fon: 06032 782-238   E-Mail: <a href="mailto:andrea.floren@laekh.de">andrea.floren@laekh.de</a>		

© Bild: LÄK Hessen

In den Vorjahren widmete sich das Symposium der medizinischen Versorgung im Einsatz sowie der stationären Versorgung in den Bundeswehrkrankenhäusern und den berufsgenossenschaftlichen Unfallkliniken.

Das aktuelle Symposium nimmt die ambulante Versorgung unter Verteidigungsbedingungen in Augenschein. Wird der Sicherstellungsauftrag noch erfüllt werden können? Auf die Apotheken wird

daraus gleichfalls eine massiv gewachsene Aufgabe zukommen. Eine Diskussionsrunde am Ende mit relevanten Vertretern der Themen wird die wichtigsten Problempunkte benennen.

Dieses Symposium wird wieder durch die Landesärztekammer Hessen mit den Partnerkammern aus Rheinland-Pfalz und dem Saarland sowie verschiedenen Gliederungen der Bundeswehr ausgerichtet. Erstmals werden auch Vertreter der Landesapothekerkammer Hessen erwartet.

Informationen zu allen Referenten und ihren Beiträgen, zur komfortablen Onlineanmeldung, zur Tagungspauschale und zur CME-Zertifizierung dieser Ganztagsveranstaltung sind über die Webseiten der Landesärztekammer Hessen ([www.laekh.de](http://www.laekh.de)) und der Akademie für Ärztliche Fort- und Weiterbildung ([www.akademie-laekh.de](http://www.akademie-laekh.de)) sowie über den QR-Code im Infokasten verfügbar.

**Dr. med. Alexander Marković**

Beauftragter der LÄK Hessen für Zivil-Militärische Zusammenarbeit (ZMZ), Bundeswehr sowie Ukrainehilfe

**Kooperationspartner aus der Bundeswehr und der ärztlichen sowie pharmazeutischen Selbstverwaltung:**



© Bild: Logos der Kooperationspartner

## AKTUELL



Dr. Nils Keiner, Leiter der Krankenhausapothek am Universitätsklinikum Frankfurt, stellte in der Goethe-Universität das vielfältige Berufsbild des Krankenhausapothekers vor. © Foto: Fachschaft Pharmazie der Goethe-Universität Frankfurt

## Berufsperspektiven nach dem Studium – Infoabend an der Goethe-Universität gibt praxisnahe Einblicke

Anfang Juni fand an der Goethe-Universität Frankfurt am Main ein Informationsabend unter dem Titel „*Pharmaziestudium – und dann?*“ statt. Die Veranstaltung richtete sich an Pharmaziestudierende sowie Berufseinsteigerinnen und -einsteiger und beleuchtete mögliche Karrierewege in verschiedenen pharmazeutischen Berufsfeldern. Organisiert wurde der Abend vom House of Pharma & Healthcare und Ehemaligen der Frankfurter Pharmazie in Kooperation mit der Fachschaft Pharmazie Frankfurt. Durch das Programm führten das Vorstandsmitglied der Landesapothekerkammer Hessen Dr. Otto Quintus Russe und Tobias Hoy.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung standen vier Impulsvorträge, in denen Apothekerinnen und Apotheker aus unterschiedlichen Berufsfeldern ihre individuellen Werdegänge sowie Einblicke in ihre derzeitigen Tätigkeiten gaben. Ziel war es, den Studierenden eine praxisnahe Orientierung für die Zeit nach dem Studium zu bieten.

### Von der Offizin bis zur Industrie: vielfältige Perspektiven

Mit Einblicken aus der öffentlichen Apotheke begann Marcus Unger den Abend. Als Inhaber mehrerer Apotheken im Odenwald sprach er über unternehmerische Verantwortung, aber auch über die Gestaltungsmöglichkeiten, die die Selbstständigkeit mit sich bringt – gerade in Hinblick auf die Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Besonders eindrücklich schilderte er, wie digitale Prozesse

und automatisierte Abläufe in seinen Apotheken nicht nur die Effizienz steigern, sondern neue Perspektiven für eine moderne, zukunftsfähige Offizin bieten. Eine andere Perspektive stellte Dr. Nils Keiner, Vorstandsmitglied der Landesapothekerkammer Hessen, vor: Als Leiter der Krankenhausapotheke am Universitätsklinikum Frankfurt berichtete er von der patientenindividuellen Arzneimittelversorgung, interdisziplinären Zusammenarbeit und den hohen fachlichen Anforderungen im Klinikalltag. Dabei betonte er auch die vielfältigen Möglichkeiten für Studierende vom Praktischen Jahr bis zur Promotion und warb für die Klinik als dynamisches, anspruchsvolles Arbeitsumfeld mit großer Verantwortung.

Einen anderen Blick auf das Berufsfeld warfen die Beiträge aus der pharmazeutischen Industrie. Dr. Stephan Borghorst, Executive Director Medical Affairs bei Lilly, beschrieb seine Tätigkeit an der Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Kommunikation. Analytisches Denken, präzise Sprache und strukturiertes Arbeiten seien zentrale Kompetenzen in seinem Bereich. Dass er remote aus Düsseldorf für ein Unternehmen in Bad Homburg arbeitet, zeige, wie flexibel pharmazeutische Arbeit heute organisiert sein kann. Auch er ermutigte die Studierenden, sich nicht von Stellenprofilen abschrecken zu lassen – Lernbereitschaft und Motivation seien eine wichtige Voraussetzung. Dr. Lisa Nothnagel, Global Technical Lead bei Merck, schilderte abschließend ihren Weg vom mittelständischen Unternehmen hin zu globalen Projekten im Großkonzern. Sie hob hervor, wie wichtig es sei, komplexe Strukturen zu verstehen, interdisziplinär zu denken und internationale Schnittstellen zu beherrschen. Der Übergang vom Studium ins Berufsleben sei oft weniger gradlinig, als viele glaubten – umso entscheidender sei es, früh praktische Erfahrungen zu sammeln und offen für neue Wege zu bleiben.



Gemeinsame Q&A-Runde mit allen Referierenden. V. l. n. r.: Tobias Hoy (Fachschaft Pharmazie Frankfurt), Marcus Unger (Apothekeninhaber in Lautertal (Odenwald)), Dr. Stephan Borghorst (Lilly Deutschland), Dr. Lisa Nothnagel (Merck Darmstadt), Dr. Otto Quintus Russe (Goethe-Universität/Fraunhofer-Gesellschaft) und Dr. Nils Keiner (Universitätsmedizin Frankfurt am Main). © Foto: Fachschaft Pharmazie der Goethe-Universität Frankfurt

Die vier Beiträge machten deutlich, wie vielfältig pharmazeutische Karrieren heute gestaltet werden können. Ob Offizin, Krankenhaus oder Industrie, wer frühzeitig Einblicke sammelt, kann fundierte Entscheidungen für den eigenen Weg treffen. Veranstaltungen wie dieser Infoabend leisten dazu einen wichtigen Beitrag.

Im Anschluss an die Vorträge hatten die Teilnehmenden Gelegenheit, im Rahmen eines interaktiven Q&A gezielt Fragen an die Referentin und die Referenten zu stellen. Dabei wurde deutlich, wie groß

das Interesse an praxisnahen Einblicken und persönlichen Erfahrungen ist – viele Fragen drehten sich um den Berufseinstieg, Möglichkeiten zur Spezialisierung und den Umgang mit Unsicherheiten nach dem Staatsexamen. Abgerundet wurde der Abend durch ein informelles Get-together, bei dem sich Studierende in entspannter Atmosphäre mit den Vortragenden austauschen konnten.

*Geschrieben von William Masoudi, Fachschaftssprecher der Fachschaft Pharmazie, Goethe-Universität*

AKTUELL



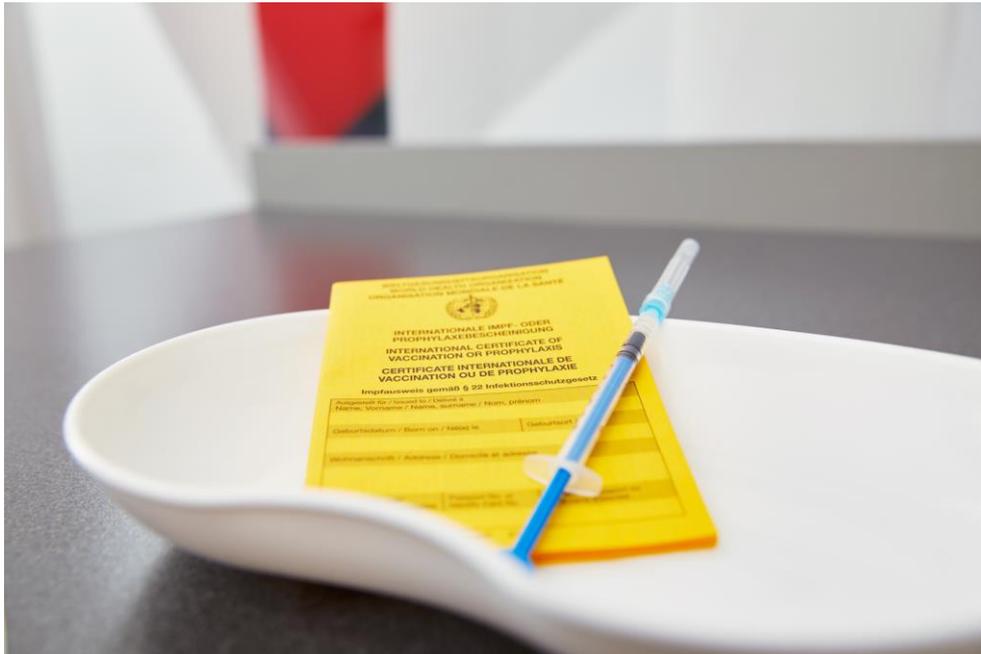
Das Motto der expopharm 2025 lautet „Für die Zukunft unserer Apotheken“. © Bild: Avoxa/expopharm

**expopharm 2025: kostenfreie Tickets für die Mitglieder der Landesapothekerkammer Hessen**

Vom **16. bis 18. September 2025** findet in **Düsseldorf** die **expopharm** unter dem Motto „Für die Zukunft unserer Apotheken“ statt. Die Veranstaltung bietet dem gesamten Apothekenteam ein vielfältiges Fortbildungs- und Informationsangebot.

Mit dem **Gutscheincode „lakhess-expopharm25“** (ohne die Anführungsstriche) erhalten Mitglieder der Landesapothekerkammer Hessen ein kostenloses Tagesticket für die expopharm 2025 in Düsseldorf. Besucherinnen und Besucher müssen sich zunächst auf [www.expopharm.de](http://www.expopharm.de) registrieren und können anschließend dort im Ticketshop den Code einlösen. Der Code allein gilt noch nicht als Eintrittskarte und muss vor Veranstaltungsbeginn eingelöst werden.

## PHARMAZIE



© Foto: ABDA

### Fortbildungsveranstaltungen zur „Durchführung von Schutzimpfungen durch Apotheker\*innen – Grippe und Coronavirus SARS-CoV-2“ nach Curriculum der BAK

Nach § 20c Infektionsschutzgesetz (IfSG) haben Apothekerinnen und Apotheker die Möglichkeit, Personen, die das 18. Lebensjahr vollendet haben, gegen Grippe und Personen, die das zwölfte Lebensjahr vollendet haben, gegen das Coronavirus SARS-CoV-2 zu impfen.

Voraussetzung zur Durchführung von Schutzimpfungen ist unter anderem der Nachweis, dass an entsprechenden Schulungen teilgenommen wurde und die erfolgreiche Teilnahme bestätigt ist.

Die Landesapothekerkammer Hessen bietet in diesem Rahmen folgende Fortbildungsveranstaltungen an:

#### **Online (Schulungsvideo) + Lernerfolgskontrolle:**

Impfschulung Modul 2 – Influenza (Theorie)

Impfschulung Modul 3 – Covid-19 (Theorie)

Impfschulung Modul 4 – Durchführung der Impfung (Theorie)

Die Überprüfung der für die Durchführung der Schutzimpfungen benötigten Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten erfolgt durch eine Lernerfolgskontrolle. Diese wird Ihnen nach den jeweiligen Onlineveranstaltungen zugänglich gemacht und ist für die Ausstellung eines Fortbildungszertifikates notwendig.

**Praktische Impfschulung:**

Impfschulung Modul 5 – Durchführung der Impfung (praktische Übungen)

Impfschulung Modul 6 – Maßnahmen der Ersten Hilfe bei Impfreaktionen

**Veranstaltungsort:** LAK Hessen, Seminarzentrum, Kuhwaldstr. 46, 60486 Frankfurt/Main

**Referenten:** **Dr. Bijan Dilmaghani,**  
Facharzt für Innere Medizin, Bad Homburg

**Dr. Zaber Khochfar,**  
Facharzt für Innere Medizin und Kardiologie, Bad Homburg

**Termine:** **3. September 2025**  
**9. September 2025**

Weitere Informationen finden Sie auf [www.apothekerkammer.de](http://www.apothekerkammer.de).

## PHARMAZIE



© Foto: AbsolutVision\_unsplash.com

### Fortbildungsveranstaltungen 2025

#### Workshops für Pharmazeuten im Praktikum

08.11.2025	<i>Dr. Christian Ude, Dr. Miriam Ude</i>
------------	--

Anmeldung über [veranstaltungen@apothekerkammer.de](mailto:veranstaltungen@apothekerkammer.de)

**PHARMAZIE**

© Foto: Louis Bauer\_pexels.com

**Weiterbildungsprüfungen 2025**

02.09.2025	Arzneimittelinformation (Anmeldeschluss: 08.07.2025)
03.11.2025	Allgemeinpharmazie (Anmeldeschluss: 08.09.2025)
17.11.2025	Klinische Pharmazie (Anmeldeschluss: 22.09.2025)
18.11.2025	Onkologische Pharmazie (Anmeldeschluss: 23.09.2025)

## PHARMAZIE



© Foto: George Milton\_pexels.com

### **Abschlussprüfung für Pharmazeutisch-kaufmännische Angestellte (PKA) im Winter 2025/2026**

Die schriftliche Abschlussprüfung für Pharmazeutisch-kaufmännische Angestellte (PKA) findet am **12. November 2025** in Frankfurt am Main und in Kassel statt.

Die praktische Abschlussprüfung wird am **14. Januar 2026** in Frankfurt am Main und in Kassel durchgeführt.

Bei einer nicht ausreichenden Zahl von Anmeldungen im Regionalbereich Kassel wird die Abschlussprüfung nur in Frankfurt am Main durchgeführt. Dies wird umgehend nach Anmeldeschluss bekannt gegeben.

Gemäß § 9 Abs. 1 der Prüfungsordnung für PKA können Auszubildende nach Anhören des Auszubildenden und der Berufsschule vor Ablauf der Ausbildungszeit zur Abschlussprüfung zugelassen werden, wenn ihre Leistungen dies rechtfertigen. Gemäß Prüfungsordnung soll die Zulassung zur Abschlussprüfung erteilt werden, wenn die Gesamtleistung in den Lerngebieten des berufsbezogenen Unterrichts der Berufsschule im Durchschnitt mit mindestens 2,0 beurteilt wird. Die Ausbildungszeit kann jedoch um höchstens sechs Monate verkürzt werden.

Anträge auf vorzeitige Zulassung zur Abschlussprüfung und das Anmeldeformular können von der Homepage der Landesapothekerkammer Hessen [www.apothekerkammer.de](http://www.apothekerkammer.de) – Pharmazie – Ausbildung – PKA – Downloads heruntergeladen werden.

Anmeldeformulare werden den Berufsschulen zur Verteilung zugestellt.

**Anmeldeschluss: 24. September**

## PHARMAZIE



© Foto: George Dolgikh\_pexels.com

### **Zwischenprüfung für Pharmazeutisch-kaufmännische Angestellte (PKA) im Januar 2026**

Die Zwischenprüfung für Pharmazeutisch-kaufmännische Angestellte (PKA) findet am **28. Januar 2026** an den Prüfungsorten Darmstadt, Frankfurt am Main, Fulda, Gießen, Kassel, Limburg und Wiesbaden statt.

Angemeldet werden können Auszubildende, die mit der Ausbildung zum Schuljahr 2024/25 begonnen haben.

Anmeldeformulare werden den Berufsschulen zur Verteilung zugestellt.

Bei Auszubildenden, die am Tag der Zwischenprüfung noch nicht volljährig sind, muss der Anmeldung eine Kopie der ärztlichen Bescheinigung über die erste Nachuntersuchung gemäß § 33 Abs. 1 Jugendarbeitsschutzgesetz beigefügt werden.

**Anmeldeschluss: 17. Dezember**

## RECHT



Die derzeit geltende Allgemeinverfügung bietet öffentlichen Apotheken in Hessen bereits erweiterte Gestaltungsspielräume bezüglich ihrer Öffnungszeiten. © Foto: ABDA

### **Apothekenöffnung flexibler gestalten – Ihre Möglichkeiten auf einen Blick!**

Mit der derzeit geltenden Allgemeinverfügung über die Öffnungszeiten profitieren die öffentlichen Apotheken in Hessen schon jetzt von erweiterten Gestaltungsspielräumen. Ziel ist es, Apotheken im Alltag zu entlasten – bei gleichzeitiger Sicherstellung der Arzneimittelversorgung der Bevölkerung.

Die Regelungen ermöglichen es Ihnen – im Rahmen der Vorgaben der Apothekenbetriebsordnung – Öffnungszeiten flexibel an Ihre betrieblichen und personellen Gegebenheiten anzupassen und schaffen damit mehr Planungssicherheit und Handlungsspielraum.

#### **Befreiung von der Dienstbereitschaft zu bestimmten Tageszeiten**

Die öffentlichen Apotheken in Hessen sind zu folgenden Zeiten von der Verpflichtung zur Dienstbereitschaft befreit, sofern sie nicht zum Notdienst eingeteilt sind:

##### **Montag bis Freitag:**

- 0:00 Uhr bis 9:00 Uhr
- 12:00 Uhr bis 15:00 Uhr
- 18:00 Uhr bis 24:00 Uhr

##### **Samstag:**

- 0:00 Uhr bis 9:00 Uhr
- 12:00 Uhr bis 24:00 Uhr

### **Befreiung an einem Nachmittag – ohne Antrag**

Ein zusätzlicher Vorteil: Jede Apotheke darf an einem frei wählbaren Wochentag in der Zeit von 15:00 bis 18:00 Uhr geschlossen bleiben – ohne dass hierfür ein Antrag erforderlich ist. Die Wahl des Tages liegt im Ermessen der Apothekenleitung.

Dies schafft gezielt Freiräume für die interne Organisation, Mitarbeiterschulungen oder Erholung und fördert die Entlastung des Apothekenteams. Möglich ist auch, damit auf örtliche Gegebenheiten, wie die Schließzeiten von medizinischen Versorgungseinrichtungen und damit verbunden geringere Patientenzahlen an bestimmten Nachmittagen, zu reagieren.

### **Flexibilität am Samstag – auf Antrag**

Auch an Samstagen ist eine Flexibilisierung möglich:

Auf formlosen Antrag kann Ihre Apotheke von der Öffnungsverpflichtung am Samstag zwischen 9:00 und 12:00 Uhr befreit werden – sofern die Versorgung der Bevölkerung durch eine andere Apotheke sichergestellt ist.

Bitte beachten Sie:

- Die Befreiung erfolgt auf formlosen Antrag bei der Landesapothekerkammer Hessen.
- Es ist nachzuweisen, dass während der beantragten Schließzeit keine Versorgungslücke entsteht. Das heißt, die Befreiung einer Apotheke von der Dienstbereitschaft an Sonnabenden setzt voraus, dass die ordnungsgemäße, über eine Notfallversorgung hinausgehende Arzneimittelversorgung durch eine andere Apotheke sichergestellt ist.

Die Regelung soll die Versorgungssicherheit nicht gefährden, sondern eine Flexibilität im Apothekenbetrieb ermöglichen. Das schafft Planbarkeit und ermöglicht gezielte Personalsteuerung am Wochenende.

### **Sonderregelung für Heiligabend und Silvester**

Zusätzlich gelten folgende Sonderregelungen:

- Am 24. Dezember und 31. Dezember sind Apotheken ab 12:00 Uhr von der Dienstbereitschaft befreit.
- Fallen diese Tage auf einen Werktag, müssen Apotheken spätestens ab 14:00 Uhr geschlossen sein.

Auch hier gilt: Die Regelung betrifft nicht die Apotheken, die durch behördliche Anordnung zum Notdienst verpflichtet sind.

### **Allgemeinverfügung schafft Entlastung und Planungssicherheit**

Apotheken in Hessen müssen im Rahmen der Allgemeinverfügung an mindestens 27 Stunden pro Woche geöffnet sein. Wird zusätzlich eine Samstagsbefreiung genehmigt, reduziert sich die

verpflichtende Öffnungszeit sogar auf nur 24 Stunden wöchentlich – selbstverständlich unabhängig von einer eventuell bestehenden Notdienstverpflichtung.

Diese Regelung bietet einerseits mehr betrieblichen Spielraum, wahrt aber gleichzeitig die Versorgung der Bevölkerung mit Arzneimitteln – bei gleichzeitigem Schutz Ihrer betrieblichen Ressourcen.

### **Fragen und weitere Informationen**

Die vollständige Allgemeinverfügung finden Sie auf unserer Website unter:

[https://www.apothekerkammer.de/fileadmin/user\\_upload/Rechtsabteilung/Rechtsgrundlagen/53-Allgemeinverf%C3%BCgung\\_Schlie%C3%9Fzeiten\\_August\\_2012.pdf](https://www.apothekerkammer.de/fileadmin/user_upload/Rechtsabteilung/Rechtsgrundlagen/53-Allgemeinverf%C3%BCgung_Schlie%C3%9Fzeiten_August_2012.pdf).

Für Rückfragen stehen Ihnen gerne zur Verfügung:

- Frau Hamidovic – Tel. 069 979509-54
- Frau Messaoudi – Tel. 069 979509-38

## IMPRESSUM



**LAK aktuell** ist das amtliche Mitteilungsblatt der Landesapothekerkammer Hessen.

Herausgeber: Landesapothekerkammer Hessen, K.d.ö.R.

Chefredaktion: AzetPR International Public Relations GmbH

Ständige Mitarbeit: Dr. Matti Zahn, Ricarda Ritzer, Julia Faour

Verantwortlich für namentlich gezeichnete Beiträge: die Verfasser

Redaktionsbeirat: Dr. Christian Ude (Vorsitzender), Dr. Schamim Eckert, Dr. Nils Keiner, Dr. Cora Menkens, Michaela Mann, Dr. Robin Brünn und Dr. Otto Quintus Russe

Anschrift des Herausgebers:

Landesapothekerkammer Hessen

Lise-Meitner-Str. 4, 60486 Frankfurt am Main

Tel.: 069 979509-0, Fax: 069 979509-22

E-Mail: [info\(at\)apothekerkammer.de](mailto:info(at)apothekerkammer.de)

Konzept, Redaktion, Layout, Satz & Grafik:

AzetPR International Public Relations GmbH

Wrangelstr. 111, 20253 Hamburg

Tel.: 040 413270-31

E-Mail: [info\(at\)azetpr.com](mailto:info(at)azetpr.com)

Erscheinungsort: Frankfurt am Main. Erscheinungsweise: 11 Ausgaben pro Jahr. Für Mitglieder der Landesapothekerkammer Hessen ist der Bezug kostenfrei.

Druck, Kopien, Aufnahme in elektronische Medien (auch auszugsweise) für Nicht-Mitglieder nur mit schriftlicher Genehmigung. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos etc. keine Gewähr. Die Redaktion behält sich die (sinngemäße) Kürzung von Leserzuschriften vor.